

Viel Arbeit an der Trinkwasser-Versorgung

Baustellen im Öttinger Forst – Rohbau für die Anlage zur Enteisenung und Entmanganisierung seit gestern fertig



Die neuen Brunnenhäuschen sind äußerlich vollkommen fertig und eingezäunt. Der reichliche Regen in diesem Jahr hat dafür gesorgt, dass auf der Erdüberdeckung der Brunnenhäuschen das Gras bereits üppig wächst.



Der Rohbau für die Anlage zur Enteisenung und Entmanganisierung wurde gestern fertig. Die Arbeiter bauten gestern das Gerüst ab. – Fotos: Gerlitz

Burgkirchen. An der Infrastruktur der Trinkwasserversorgung der Alztalgemeinde ist in den vergangenen Monaten fleißig gearbeitet worden. Allerdings dürfte so gut wie niemand etwas davon bemerkt haben, weil die Baustellen im Öttinger Forst liegen.

Gestern wurde der Rohbau für die Anlage zur Enteisenung und Entmanganisierung fertig. Diese Anlage wird für die neuen Brunnen gebraucht, aus denen die Gemeinden Burgkirchen und Kastl in der Zukunft ihr Trinkwasser beziehen wollen. Der Rohbau steht neben der Aktivkohle-Filteranlage für die Gemeinden Burgkirchen und Kastl im Wald hinter dem Bahnhof Kastl.

Mit dem Rohbau war Ende April begonnen worden. Wie von Mi-

chael Prestel aus dem Bauamt Burgkirchen zu erfahren ist, sieht der Bauzeitenplan die Fertigstellung der Anlage gegen Ende dieses Jahres vor. Der Rohbau muss nun noch mit allerhand komplizierter Technik gefüllt werden.

Etwas weiter nördlich im Öttinger Forst, näher an der Staatsstraße 2108, stehen die beiden neuen Brunnen der Gemeinden Burgkirchen und Kastl, die im vergangenen Jahr gebohrt wurden. Die Brunnen sind 93 und 107 Meter tief sowie 250 Meter voneinander entfernt. Wie berichtet, betreiben die Gemeinden Burgkirchen und Kastl diese Maßnahmen zur Zukunftssicherung gemeinsam. Federführend ist dabei das Bauamt im Rathaus Burgkirchen. Die beiden Brunnenhäuschen sind äußerlich vollkommen fertig und eingezäunt. Der reichliche Regen in diesem Jahr hat dafür gesorgt, dass auf der Erdüberdeckung der Brunnenhäuschen bereits üppig Gras wächst.

Auch der Innenausbau ist schon weit vorangekommen. Die einzigen noch fehlenden wesentlichen Bauteile sind nach Aussage von Michael Prestel die Pumpen, die aber im September geliefert werden sollen. Jede „Brunnenstube“, wie die Fachleute sagen, bekommt eine Pumpe. Überhaupt ist die Einrichtung beider Brunnenhäuschen identisch.

Die „Brunnenstuben“ wurden gefliest. Dann wurde umfangreiche Mess- und Regeltechnik ein-

gebaut. Zum Beispiel ein Durchflussmesser, der laufend die Menge des geförderten Grundwassers dokumentiert. Oder eine Notabschaltung, die bei einem Defekt, der zu hohen Druck auslöst, die Anlage abschaltet. Auch ein Druckschlagdämpfer wurde eingebaut. Ein Frequenzregler sorgt für eine Effizienzsteigerung der Pumpe, indem sie bedarfsabhängig arbeitet. Damit wird Strom gespart im Vergleich zu alten Pumpen, die nur mit gleich bleibender Leistung betrieben werden konnten.

Prestel erläutert die zukünftige Betriebsweise in den beiden Brunnenhäuschen: „Wir werden eine Pumpe mehr belasten und gleichzeitig die andere schonen. Das dient der Risikominimierung. Wir wollen unbedingt verhindern, dass beide Pumpen gleichzeitig ausfallen.“

Die stationäre Aktivkohle-Filteranlage im Kastler Forst versorgt seit dem 19. Oktober 2020 die Gemeinde Burgkirchen mit PFOA-freiem Trinkwasser. Diesem Wasser wird noch Wasser aus den Brunnen in Raitenhaslach beige-mischt im Hochbehälter auf dem Eschelberg.

Das Wasser, das jetzt durch die Aktivkohle-Filteranlage für Burgkirchen und Kastl läuft, kommt aus den bisherigen Brunnen I und II der Gemeinde Kastl. Der stillgelegte Brunnen III der Gemeinde Burgkirchen im Forst wurde nicht reaktiviert und nicht an die Aktiv-

kohle-Filteranlage angeschlossen, weil dann für die Übergangszeit eine zusätzliche, teure Leitung hätte errichtet werden müssen. Darauf verzichteten die Gemeinden Burgkirchen und Kastl im gegenseitigen Einvernehmen, um Kosten zu sparen.

Wenn zum Ende des Jahres die Anlage zur Enteisenung und Entmanganisierung in Betrieb genommen werden kann, könnte das Trinkwasser aus den neuen Brunnen kommen und die beiden Gemeinden Kastl und Burgkirchen versorgen. Zuvor muss allerdings noch der entsprechende Genehmigungsbescheid des Landratsamtes Altötting bei der Gemeinde Burgkirchen eingehen.